# 20 Jahre Schongauer Orgelnacht – Urkunde für Andreas Wiesmann

Manfred Ellenberger – 11.06.2025

*Eine im Kulturleben der Stadt liebgewonnene Veranstaltung lockt seit 2002 traditionell am Pfingstsonntag zahlreiche Besucher in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt. Heuer feierte die Schongauer Orgelnacht zudem ein rundes Jubiläum.*

Zum 20. Mal fand heuer dieses besondere musikalische Ereignis statt, und die Besucher erlebten einmal mehr eine exzellente Veranstaltung, die trotz einer recht kurzfristig erforderlich gewordenen Programmänderung keine Wünsche offen ließ. Wie erstmals im vergangenen Jahr, wurde auch heuer das Geschehen auf der Empore mittels zweier Kameras auf eine im Kirchenraum aufgestellte Leinwand übertragen. So konnten die Besucher die gespielten Stücke nicht nur hören, sondern bei allen drei jeweils rund 45 Minuten dauernden Konzerten den Ausführenden auf der Orgelempore zusehen.

Dabei erlebten sie sowohl solistisch, wie auch – der Programmänderung geschuldet – als Begleitinstrument die enorme klangliche Bandbreite und Vielseitigkeit der Hauptorgel in Mariae Himmelfahrt. Das Kommen und Gehen war jederzeit möglich, was viele Musikfreunde auch nutzten.

Viele blieben aber auch auf ihren Bänken sitzen, um sich keines der dargebotenen Stücke entgehen zu lassen. Der Eintritt war wie schon in den Jahren zuvor frei, die erbetene Spende kommt der Kirchenmusik in der Pfarrei zugute.

Bevor es mit dem ersten Konzert losging, wartete Stadtpfarrer Ulrich Manz bei seiner Begrüßung zur Orgelnacht zudem mit einer Überraschung auf: Nachdem auf seine Frage, ob jemand bei allen 20 Veranstaltungen dabei gewesen sei, nur eine Hand zu sehen war, fügte er der geringen Ausbeute Andreas Wiesmann hinzu.

Für den Organisten und Chorleiter hatte Manz als Leiter der Pfarreien-gemeinschaft zusammen mit Pater Stefan Ulrich Kling, dem Leiter des Amtes für Kirchenmusik der Diözese Augsburg, eine Urkunde anlässlich Wiesmanns Mitwirkung bei allen 20 Orgelnächten als „Dank für seine Pionierarbeit und für sein hervorragendes Engagement“ vorbereitet. Manz las diese dann laut vor und überreichte sie Wiesmann.

# Von Pfarrer Mooser unterstützt

Der war bereits während seines Studiums in Salzburg mit Orgelstelle in Lechbruck von 2002 bis 2006 als Gastorganist dabei. Wiesmann verriet unserer Zeitung, dass er vom damaligen Stadtpfarrer Bernhard Mooser, der ihn als ambitionierten Schüler kannte, Unterstützung erfuhr, ab 2007 als Kirchenmusiker in der Lechstadt tätig zu werden.

Los ging die Orgelnacht dann mit der „Toccata in F-Dur“, einer phantasievollen Komposition von Dietrich Buxtehude. Es folgten Stücke von Bach, Alain und Mendelssohn Bartholdy. Allesamt gespielt von der Marktoberdorfer Kirchenmusikerin Birgit Brücklmayr. Die hatte bereits 2022 und ein weiteres Mal im vergangenen Jahr ihre Fähigkeiten bei der Orgelnacht unter Beweis gestellt.

Eigentlich hätte nachfolgend der langjährige Wies-Organist Anton Guggemos mit einem bunten Programm mit Perlen der Orgelmusik aus 40 Jahren „Abendkonzerte in der Wies“ aufwarten sollen. Da Guggemos, der Organist der ersten Orgelnacht im Jahr 2002, aus gesundheitlichen Gründen absagen musste, wurde den Besuchern dank der spontanen Zusage von Sopranistin Sabine Braun stattdessen ein Programm mit Sologesang mit Begleitung von Andreas Wiesmann an der Orgel zuteil.

Beide brachten den Zyklus der „Sechs religiösen Gesänge“ von Josef Gabriel Rheinberger in eindrucksvoller Weise zur Aufführung, von denen Braun vier mit ihrem beeindruckenden Gesang untermalte. Beide hatten das kongruente Konzert glücklicherweise erst während der Fastenzeit bei der geistlichen Abendmusik in St. Anna gemeinsam aufgeführt.

Im dritten und letzten Konzert der diesjährigen Orgelnacht stellte Wiesmann beim Spiel dreier Großwerke aus den Epochen des Barock und der Romantik gleich noch ein weiteres Mal seine herausragende Klasse unter Beweis. Nach „Toccata und Fuge F-Dur BWV 540“ sowie der „Triosonate Es-Dur BWV 525“ von Johann Sebastian Bach folgte zum Ende dieser einmal mehr mit viel begeistertem Applaus bedachten Orgelnacht die monumentale „Orgelsonate Nr. 1 d-Moll“ von Félix Alexandre Guilmant.

Sie waren die Erfolgsgaranten der 20. Schongauer Orgelnacht. Von links die kurzfristig eingesprungene Sopran-Sängerin Sabine Braun sowie die Organisten Birgit Brücklmayr und Andreas Wiesmann. © Manfred Ellenberger

Für seine Mitwirkung bei allen 20 Orgelnächten überreichte Stadtpfarrer Ulrich Manz (r.) dem Schongauer Kirchenmusiker Andreas Wiesmann eine Urkunde. © Manfred Ellenberger